

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N^o 103.

Sonnabend den 31. August 1878.

31. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), sowie alle Posten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Vertriebskreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbiten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Inserationsbeiträge von unbekanntem auswärtigen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beiliegen, per Postvorschuß erhoben.

Nachbestellungen auf das „Elbeblatt und Anzeiger“ mit der belletristischen Gratisbeilage „Erzähler an der Elbe“ für den Monat September werden von den Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), unsern Voten, sowie sämtlichen Postanstalten zu dem Preise von 45 Pfg. angenommen. Die Verlags-Expedition.

Zum 2. September!

Auf, auf mein Volk! der Tag ist wiederkommen,
An dem Du feiern darfst Dein Auferstehn;
An dem den Weg zur Höhe Du genommen,
Wie sie zuvor die Ahnen nie geseh'n.
Vorbei ist alle Zwietracht Deiner Brüder,
Gesähnt die Schmach, die bis zur jüngsten Zeit
Der fränk'sche Kar, mit prahlendem Gefieder
Sich brühtend, stolz, Dir höhrend hielt bereit.
Ihn der so gern den Todesstoß Dir gab —
Du stürztest ihn von seiner Höh' herab.

Zum Fraße recht, in Städte schon getheilet
Wie seine Ahnen, fand er diesmal nicht
Das deutsche Land; vielmehr entgegenseit
Ein einzig Volk, erkennend seine Pflicht,
Gefleitet von dem König, dem's beschieden,
Daß in ihm neu Alldeutschland aufersteh',
Dem fränk'schen Feind; der mitten uns im Frieden
Durch Krieg bereitete oft bitt'res Weh',
Und des geeinten Volkes starke Macht,
Sie hat zum Fall den Kecken auch gebracht.

Drum juble laut, doch sei's nicht bittres Höhnen.
Freu' innig Dich, doch fern sei jeder Spott,
Denn noch ertönt der Brüder ängstlich Stöhnen,
Die für uns gingen in den Heldentod.
Nicht allzuleicht ist dieser Sieg Dir worden
Du deutsches Volk; noch weint manch liebend Herz;
Die Steine zeugen, die man aller Orten
Den Todten weihte, ach, wie groß der Schmerz!
Drum ihnen, die zum Sterben einst bereit
Fürs Vaterland, sei heute Dank geweiht.

Ja allzuleicht ist dieser Sieg nicht worden
Dir deutsches Volk: noch heute droht Gefahr!
Möchte man doch gern das Neuerstandne morden;
Selbst den vernichten, der sein Schöpfer war.
Doch Gott sei Dank! Noch ist es nicht gelungen,
Noch lebt der Held, der Greis im Silberhaar,
Noch ist das Reich, der Kaiser nicht bezwungen,
Noch nimmt er huldvollst uns're Wünsche dar,
Doch gilt's zu stehen, innig fest geeint
Sowohl dem äußern, wie dem innern Feind.

Drum auf mein Volk! Zu Deinem Ehrentage
Gelob auf's Neu' Dir, immer fest zu steh'n
Zu Deinem Kaiser; und Vertrauen träge
Entgegen ihm, so wird's am Besten geh'n.
Wenn zu dem Wert sich treu die Hände reichen
Der Fürst, das Volk, und sollt es schwer auch sein,
Doch immerhin in Frieden sich begleichen,
Wird zu des Ganzen Heil es auch gedeih'n.
Ja Hand in Hand! Für Deutschland Mann für Mann.
Das sei die Frucht des Sieges von Sedan.

J. S.

Amtstag in Riesa.

Dienstag den 3. September 1878 von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ist der unterzeichnete Amtshauptmann im Gasthose zum sächsischen Hofe in Riesa zu sprechen.

Amtshauptmannschaft Großenhain, am 26. August 1878.
Pechmann.

Wie anher mitgetheilt worden ist, fehlen noch aus einer großen Zahl von Ortschaften die Sammellisten für die **Wilhelms-Spende** und es ergeht deshalb an die **Gemeindevorstände** hiesigen Bezirks andurch Veranlassung, die etwa noch zurückgehaltenen Sammellisten, dafern Beiträge eingegangen sind, **sofort** und noch **vor** dem 1. September dieses Jahres an den geschäftsführenden Ausschuß für die Wilhelms-Spende, Herrn Bürgermeister Dunder in Berlin abzusenden und die gezeichneten Beiträge an die früher bezeichneten Stellen oder an den obengedachten Ausschuß abzuliefern.
Großenhain, am 24. August 1878. Die Königl. Amtshauptmannschaft.
Pechmann.

Für das unterzeichnete Königl. Gerichtsamt werden im Laufe des nächsten Winterhalbjahres **400 Hectoliter beste böhmische Mittelkohl** gebraucht. Die Lieferungsbedingungen sind an Amtsstelle einzusehen, woselbst bis 10. nächsten Monats versiegelte Preisofferten entgegen genommen werden.
Königliches Gerichtsamt Riesa, am 30. August 1878.
Scheuffler.

Lh.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse weiland Frau Rosinen Marien verwittw. Kreschmar geb. Dieke in Leuben gehörige **Handlung** Nr. 34 des Brandversicherungslatasters und Folium 28 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leuben, welche am 21. August 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7500 Mark gewürdert worden ist, soll **den 17. September 1878** von Vormittags 10 Uhr ab an Ort und Stelle ertheilungshalber unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert, ebenso sollen **am 18. September 1878** und eventuell den darauf folgenden Tagen im **Gasthose zu Leuben** allerhand Möbels, Kleider, Wäsche, Betten, sowie Haus- und Wirthschaftsgeräthe nach Auktionsgebrauch und gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Erstehungslustige werden hierzu eingeladen.
Sommerisch, am 29. August 1878. Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
J. S.: am Ende, Hof.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Aus Gastein wird vom 29. August gemeldet: Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm bekommen die hiesigen Bäder wie in früheren Jahren so gut, daß dieselben seit gestern bereits auf eine Dauer von 28 Minuten ausgedehnt werden konnten. Die erfrischende Alpenluft begünstigt bei der guten Witterung die Reconvalescenz ungemein.

— Am 28. d. hat, nach dem Reichsanzeiger die Auswechslung der türkischen Ratifikationsurkunden des Berliner Vertrages stattgefunden.

— Die Nordd. Allg. Stg. dementirt auf Grund kompetenter Angaben die Nachricht der „Ger.-Stg.“, daß eine Ueberführung Kobling's in eine Irrenanstalt beabsichtigt werde. Der Gesundheitszustand des Letzteren ist, obwohl die Kopfwunde noch nicht ganz geheilt ist, derartig gebessert, daß ein Spazierengehen im Garten

der Stadtvoigtei möglich ist. Man erhofft eine baldige Besserung.

— Aus Hollestone wird berichtet: Den Tauchern ist es gelungen, einen Acht-Lonnen-Kater vom Schiffskörper des „Großen Kurfürst“ frei zu machen. Stürmischen Wetters wegen mußte die Hebung des Katers verschoben werden. Ein Taucher ist in das Innere des Thurmschiffs eingedrungen und meldet, daß daselbst noch mehrere Leichen sich befinden.